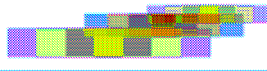




INTEGRIERTE MEDIATION



"EUROPEAN NETWORK OF MEDIATORS
FOR CROSS BORDER DISPUTE RESOLUTION"



Interkulturelle Mediation - Seminarprogramm

Erster Tag

Montag, 9. Juli 2012

Beginn 10:00 Uhr

Einführung

- Begrüßung
- Abstimmung der Agenda und Trainingsinhalte im Detail

Mediation ist nicht gleich Mediation

- Das Kontinuum der Mediation
- Darstellung der Erscheinungsformen, Stile und Mediationsweisen
facilitative, evaluative und transformative Mediation
- Mediation als Konzept und oder Verfahren
Ausgangspunkt, Schnittstelle und Ziel
- Der gemeinsame Nenner unter den Verfahren
- Die Mediation „von hinten“

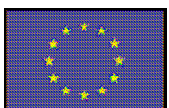
Konflikte

- Der methodische Umgang mit Konflikten
- Konfliktanalyse und Konfliktdiagnose
- Es gibt nicht nur EINE Konflikttheorie
Auseinandersetzung mit den Konflikttheorien
- Notwendigkeit der Konfliktanalyse
- Die Konfliktdiagnose
- Besonderheiten bei internationalen und interkulturellen Streitigkeiten

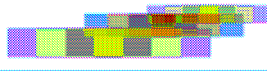
Mittagspause (ca. 12:30 Uhr)

Was ist CBM?

- Definitionsversuch
- Internationale Konflikte
- Interkulturelle Konflikte
- Kompetenz des CBM Mediators
- Rechtliche Grundlagen (Internationales Recht)
- Organisatorische Herausforderungen
- Kulturelle Herausforderungen
- Der (erweiterte) Werkzeugkoffer des Mediators



Das Seminar erfolgt im Rahmen eines Projekts, das mit finanzieller Unterstützung der EU Kommission unter deren Programm "Ziviljustiz" umgesetzt wird.



Interkulturelle Mediation - Seminarprogramm

Zweiter Tag Dienstag, 10. Juli 2012 Beginn 9:00 Uhr

Was ist Kultur?

- Kultur und menschliche Prägung
- Kulturelle Gemeinsamkeiten und Besonderheiten
- Multi-, Inter- und Transkultur
- Kulturkonflikte und deren Behandlung

Die Praxis

- Magic of Mediation

Mittagspause (ca. 12:30 Uhr)

Die Praxis (Fortsetzung mit Übungen)

- Ablauf der Mediation bei CBM (Besonderheiten / Abweichungen)
- Fallauswahl

Die Umsetzung

- Einbeziehung in den Ursprungsberuf
- Verwertbarkeit im Unternehmen / in der anwaltlichen Beratung / im Gericht usw.
- Die Notwendigkeit der Vernetzung und Gestaltung von Kooperationen

Abschluss

- Wie geht es weiter und was fang ich damit an?
- Chancen und Bedeutung von EuroNetMed

Die Ausbildungsinhalte orientieren sich an der jeweiligen Zielgruppe. Steht diese und die Teilnehmerzahl fest, kann das Curriculum den Bedürfnissen angepasst werden. Das entscheidet dann über den Umfang der jeweils bereitgestellten Theorie und Praxisanteile.

